

Mein Name ist Sophie und ich bin Denkerin. Der Begriff Gutmensch gibt mir zu denken. Er hat einen dubiosen Beigeschmack. Gerade so, als wäre es lächerlich oder verlogen, es gut zu meinen.

Leugnen gute Menschen – oder solche, die es sein möchten – die wahre und wilde Natur? Sind wir unter der zivilisierten Oberfläche sowieso barbarisch geblieben? Oder freuen uns tierisch, wenn wir endlich wieder die Sau rauslassen können?

Wir alle wünschen uns ein gutes Leben, eines mit Haus und Garten und Zahnpasta für ein blendend weißes Gebiss. Vielleicht brauchen wir gesunde Beißerchen, wenn es um Verteilungskämpfe geht. "Ich zuerst!", denkt der eine und die andere: "Ich will auch nicht zu kurz kommen!" und fackeln nicht lange, um sich vorzudrängeln.

Menschliche Missgunst und das Recht auf Seiten der Stärkeren. Ist das die rechte Gesinnung? Helfen und Teilen als Luxus, den sich die Menschheit dann und wann leistet? Wo denke ich bloß hin, wenn ich mir ein gutes Leben für alle vorstelle? Bin ich womöglich linksradikal oder einfach nur gutgläubig?

Uff, so viele Fragen. Um keine Antworten schuldig zu bleiben: ja – weiß nicht – jein.

Ich möchte an das Gute glauben, kenne aber natürlich auch die Schattenseiten. Und ja: mir macht vieles Angst, z. B. offensichtliche Gewaltbereitschaft. Aber meine Sorge gilt auch jenen unauffälligen Mitläufern, die nur darauf warten, dass sich der Wind zu ihren Gunsten dreht. Wenn deren Fähnchen erst im Aufwind wehen, könnte dem einen oder anderen Gegenwind das Licht ausgeblasen werden.

Wie komme ich nur gerade jetzt auf so komische Gedanken? Hat es einen politischen Hintergrund oder einfach nur mit unserer täglichen Wahl zu tun, wie wir uns verhalten und an welchen Werten wir uns persönlich und gesellschaftlich orientieren wollen?

Aller guten Dinge sind drei ???, daher zu guter Letzt die geheimnisvolle Frage: Was ist das Gegenteil von gut?

Gut gemeint.

Das sollte uns allen zu denken geben.

Related Post



Digitales Denken

Falsche Vorstellung

Grundsätzlich

Göttlich

